

an Gemeinschaftsplätze gebunden. Allerdings konstituierten sich gleichzeitig kirchliche Räume in dieser Funktion. – Claire DE CAZANOVE-HANNECART, *Mobiliser sa communauté dans le pôle épiscopal de Freising entre 739 et 784. Réflexion à partir des eschatocoles du cartulaire* (S. 253–273), untersucht die Zeugenlisten des sogenannten „Cozroh-Codex“ (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Hochstift Freising Archiv 1) mit den Methoden der Netzwerkanalyse. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen nach der Teilhabe der „Zeugen“ am jeweiligen Rechtsakt und nach der eventuellen Möglichkeit, eine – vielleicht sogar geographisch verortbare – *communitas* zu erkennen. Es wird deutlich, dass sich gerade unter Arbeo, schon in seiner Zeit als *scriptor* in Freising und verstärkt nach seiner Einsetzung als Bischof 764, die Herausbildung einer klarer identifizierten Gruppe von überwiegend Klerikern, aber auch einigen Laien im engen Umfeld des Bischofs erkennen lässt, wobei die Bedeutung der Kleriker zunimmt. – Giovanna BIANCHI, *Comunità costiere tra forme di potere e ambienti „ostili“ nella Toscana altomedievale. Un caso di studio tra „polarizzazione“ e „nucleazione“* (S. 275–313), kann mit detaillierter Auswertung einer langjährigen Forschungskampagne der Univ. degli Studi di Siena in Vetricella (GR) an einem Fallbeispiel die komplexen Faktoren der Ausbildung einer Kommunität im Früh-MA dokumentieren: In gewisser Kontinuität zur Antike setzte sich im Küstengebiet der Toskana die Metallverarbeitung fort. Entsprechend konzentrierte sich die Bevölkerung in der Nähe der Produktionsstätten, flankiert von einer frühma. *curtis regia*. Gleichzeitig lassen sich Maßnahmen zur Organisation der landwirtschaftlichen Versorgung und rudimentäre Siedlungsstrukturen erkennen. Während eine gewisse Kontinuität zwischen Antike und Früh-MA besteht, ist ein klarer Bruch zwischen dem 11. und dem 12. Jh. erkennbar.

Thomas Hofmann

-----

Herrscher in der Metropole. Spannungsfelder zwischen politischer Zentralität und urbaner Diversität in Antike und Mittelalter, hg. von Jörg OBERSTE / Susanne EHRICH (Forum MA – Studien 20) Regensburg 2023, Schnell & Steiner, 310 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-7954-3812-8, EUR 49,95. – Nach 20jährigem Bestehen des interdisziplinären stadtgeschichtlichen Forschungsverbunds „Forum MA“ an der Univ. Regensburg ist zugleich der 20. Band der zugehörigen Publikationsreihe anzuzeigen. Er enthält die Erträge einer 2018 abgehaltenen Tagung, die das Forum gemeinsam mit dem Graduiertenkolleg „Metropolität in der Vormoderne“ veranstaltet hat und die sich den Aushandlungsprozessen zwischen Herrschern und (ihren) Metropolen von der Antike bis zum Spät-MA widmete. Die Tagungsveranstalter und Hg. gehen davon aus, dass in der Vormoderne ein Spannungsverhältnis zwischen monarchischer Herrschaftsordnung einerseits und urbaner, kollektiver Entscheidungsfindung andererseits bestand, die Stadt somit einen „Fremdkörper in der feudalen Praxis“ (S. 7) bildete, was Herausforderungen für beide Seiten mit sich brachte. Anhand von Fallstudien wird danach gefragt, wie die so beschriebene Konkurrenzsituation auf das Selbstverständnis und die